



## Zweiter Teil.

# Die Regierungszeit des Fürsten Josef Wenzel im Fürstentum Liechtenstein.

---

### I.

Am 16. Juni 1712 hatte Fürst Hans Adam Liechtenstein — die Zeitgenossen nannten ihn den „reichen“ Hans Adam — seine Tage beschlossen. Eine bedeutende Erscheinung in der Geschichte des liechtensteinischen Fürstenhauses hatte Hans Adam eine glückliche Hauspolitik betrieben, besonders durch eine umsichtige Verwaltung der Güter den gesunkenen Wohlstand seines Hauses mächtig gehoben. Noch mehr als seine großartigen Palastbauten, seine wertvollen Kunstsammlungen und die Anlage der nach ihm benannten neuen Wiener-Vorstadt Liechtental haben seine Bemühungen um die souveraine Stellung des Fürstenhauses und die damit im Zusammenhang stehende Erwerbung der freien Reichsherrschaften Vaduz und Schellenberg seinen Namen verewigt. Seine bedeutenden Mittel ermöglichten ihm den Ankauf dieser beiden Herrschaften zu einem Kaufpreis, welcher zwar deren wahren Wert bei weitem überstieg, aber er bedurfte reichsunmittelbarer Besitzungen, um die angestrebte Einführung in das Reichsfürstenkollegium zu erreichen. Durch den Kaufvertrag vom 18. Jänner 1699 brachte er die Herrschaft Schellenberg an sich, doch war diese zu kleinen Umfanges, um als fürstenmäßiger Besitz gelten zu können. Fürst Hans Adam anerbote sich, bis zur Erwerbung von fürstenmäßigen Gütern dem Schwäbischen Kreise ein unverzinsliches Darlehen von 250,000 Gulden zur Verfügung zu stellen und erreichte tatsächlich Sitz und Stimme im Fürstenkollegium des